

Wir machen's.

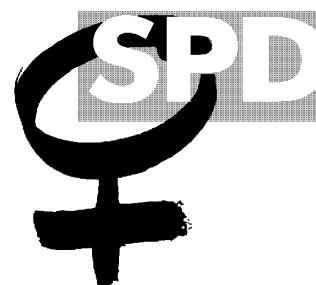
Saar

SPD

Ortsverein
Heusweiler

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen·ASF

Vorsitzende: Anita Fritz



Heusweiler, 13. März 2009

Pressemitteilung

Wir bitten folgende Mitteilung in der nächsten Ausgabe zu veröffentlichen:

ASF-Frauen in der SPD Heusweiler unterstützen Aktionen zum Equal Pay Day Entgeltgleichheit schaffen – Ursachen angehen

Am 20. März 2009 haben Frauen in Deutschland in etwa das verdient, was Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres in der Tasche haben. Um diese Benachteiligung öffentlich zu machen, wird der „**Equal Pay Day**“ zum zweiten Mal in Deutschland begangen.

Die ASF-Frauen in der SPD gehören als Mitglied des Deutschen Frauenrates zu dem bundesweiten Aktionsbündnis, das die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen sichtbar machen will und mit dazu aufruft, sich am 20. März an einer der vielen bundesweit stattfindenden Aktionen zu beteiligen.

Hintergrund der gemeinsamen Aktivitäten "Entgeltgleichheit schaffen – Ursachen angehen" sind die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen, die seit Jahren nahezu unverändert bei 23 Prozent liegen. Deutschland bildet damit eines der Schlusslichter in der Europäischen Union, in der Frauen nach den jüngsten Statistiken im Durchschnitt 17 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen.

Mit einem Bündel von Maßnahmen muss auch bei uns gegengesteuert werden. Ausschlaggebend sind die Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit von Frauen.

Angefangen von der Ausbildungs- und Berufswahl über die geringere Frauenerwerbsquote, Beschäftigung von Frauen im Niedriglohnbereich, die sehr hohe Teilzeitbeschäftigung bis hin zur Erwerbstätigkeit von Müttern und zu wenig Frauen in Führungspositionen.

Versäumnisse der Vergangenheit müssen endlich angepackt werden. Gewerkschaften und Arbeitgeber müssen ihrer Verantwortung gerecht werden. Vorhandene Instrumente und gesetzliche Möglichkeiten müssen ausgeschöpft werden, zum Beispiel die des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Doch auch weitergehende gesetzliche Maßnahmen sind kein Tabu. Unser Land kann es sich nicht leisten, auf die Beschäftigung qualifizierter Frauen zu verzichten und sie wegen ihres Geschlechtes niedriger zu bezahlen. Dies verhindert auch existenzsichernde Einkommen. Jüngste Untersuchungen belegen, dass immer mehr Frauen einen bedeutenden Anteil zum Familieneinkommen beitragen. Der Stellenwert ihrer Erwerbstätigkeit und des erzielten Einkommens hat sich verändert. Auch dem muss die Bezahlung gerecht werden.

In den Köpfen muss sich endlich etwas ändern, damit im Portemonnaie und auf dem Gehaltskonto der Frauen mehr ankommt, so die ASF-Vorsitzende Anita Fritz.